

90304361	<i>Volk Gottes und Kirche im Neuen Testament</i>	Gradl
-----------------	---	--------------

MT 10A
BA/H 14(a) WP

Vorlesung 2 SWS

Raum: E 139
Zeit: Mo 14-16
Beginn: 12.10.2026

- I. Die Bezeichnungen – und damit die Dimensionen und Wesensmerkmale – von Kirche im Neuen Testament sind vielfältig: Kirche ist der Weg (Apg 19,9.23), die Gemeinschaft der Herausgerufenen, ein königlicher Adel und ein heiliger Stamm (1 Petr 2,9), Volk Gottes in der Welt (1 Petr 2,10) und radikale Kontrastgesellschaft nicht von dieser Welt (Offb 18,4), Tempel Gottes (1 Kor 3,16) und Leib Christi (1 Kor 12,27), unterwegs durch die Zeit und geführt vom Geist.
Die Vorlesung setzt an, wo Kirche beginnt: in der Verkündigung und Nachfolge Jesu. Es sollen zentrale Texte zur Vorstellung von Kirche im Neuen Testament gelesen und studiert werden: aus den Evangelien und aus der neutestamentlichen Briefliteratur (stets mit Blick auf die jeweiligen Adressaten und die Herausforderungen, die das Kirchenbild prägen). Dieser Blick auf den Anfang ist maßgeblich und grundlegend: Der Ursprung setzt die Norm für Selbstverständnis und Praxis, Sein und Handeln, Gegenwart und Zukunft der Kirche.
- II.
➤ Gnilka, J., Die frühen Christen. Ursprünge und Anfang der Kirche (HThK.S 7), Freiburg u.a. 1999.
➤ Kampling, R./ Söding, Th. (Hrsg.), Ekklesiologie des Neuen Testaments (FS Karl Kertelge), Freiburg u.a. 1996, insbesondere 56-160.
➤ Karrer, M./ Kraus, W./ Merk, O. (Hrsg.), Kirche und Volk Gottes (FS Jürgen Roloff), Neukirchen-Vluyn 2000, insbesondere 110-148, 225-254.
➤ Roloff, J., Die Kirche im Neuen Testament (GNT 10), Göttingen 1993.
➤ Söding, Th., Jesus und die Kirche, Freiburg u.a. 2007.
- IV. Mündliche Prüfung 10A+B
Mündliche Prüfung 14(a)+(b)

90304261	<i>Der Gott Jesu Christi nach den Aussagen des Neuen Testaments</i>	Gradl
-----------------	--	--------------

MT 7B
B.Ed. 2B
B.Ed./GS 2B
BA/H 4(b)
BA/N 4(b)
MA/ThE 6(b) WP
Erw. B.Ed.
Erw. B.Ed./GS

Vorlesung 2 SWS

Raum: HS 10
Zeit: Mo 16-18
Beginn: 12.10.2026

- I. Gott ist wie ein Vater (Lk 15,11-32), wie ein Hirt (Lk 15,4-7), wie ein Freund (Lk 11,5-8), wie eine Hausfrau (Lk 15,8-10), wie ein Richter (Lk 18,2-8), wie ein König (Mt 18,23-35) oder wie ein Gutsbesitzer (Mt 21,33-41): Jesu Rede von Gott kennt viele Formen, Facetten und Tonlagen. Als Gebet ist sein Reden von Gott ein Sprechen mit Gott. In so bodenständigen wie kühnen Bildern und Gleichnissen erzählt Jesus von Gott in der Lebenswirklichkeit und vor dem Erfahrungshorizont seiner Zeitgenossen. In der konkreten Tat, in seinem Handeln und Umgang gewinnt sein Sprechen von Gott Ausdruck und Gestalt. Jesu Rede von Gott ist vertraut, konkret sowie – in und durch die Person Jesu selbst – anschaulich und buchstäblich erfahrbar.
Die Vorlesung geht – anhand großer und einschlägiger Texte – dem neutestamentlichen Gottesbild nach. Dabei geht es um nicht weniger als das Herz und die Mitte unseres Glaubens: den Gott und Vater Jesu Christi.

- II. ➤ Das, A. A./ Matera, F. J. (Hrsg.), *The forgotten God. Perspectives in Biblical Theology*, Louisville 2002.
- Erlemann, K., *Das Bild Gottes in den synoptischen Gleichnissen* (BWANT 126), Stuttgart 1988.
- Richardson, N., *God in the New Testament*, London 1999.
- Lohfink, G., *Gott in der Verkündigung Jesu*, in: Hengel, M. – Reinhardt, R. (Hrsg.), *Heute von Gott reden*, München 1977, 50-65.
- Zeller, D., *Der eine Gott und der eine Herr Jesus Christus. Religionsgeschichtliche Überlegungen*, in: Söding, Th. (Hrsg.), *Der lebendige Gott. Studien zur Theologie des Neuen Testaments* (FS W. Thüsing; NTA 31), Münster 1996, 34-49.
- IV. Mündliche Prüfung 7A+B im MT
 Klausur (120 Minuten) 2A+B in B.Ed. und B.Ed./GS
 Klausur (120 Minuten) 4(a)+(b) BA/H und BA/N
 Klausur (120 Minuten) 6(a)+(b) im MA/ThE

90304307	<i>Juden und Heiden im Neuen Testament: Der Galaterbrief</i>	Gradl
-----------------	---	--------------

MT 14B	Vorlesung mit Übung 2 SWS	Raum: E 51 Zeit: Do 8-10 Beginn: 15.10.2026
---------------	---------------------------	--

- I. In keiner anderen Schrift des Neuen Testaments wird die Beziehung zwischen Juden und Heiden so thematisiert wie im Galaterbrief. Anlass des Briefs sind Spannungen und Konflikte in den Gemeinden Galatiens. Es geht um die Beschneidung der neu zum Christentum bekehrten Menschen, um die Einhaltung von Reinheitsvorschriften und die Frage der Tischgemeinschaft zwischen Juden und Heiden. Der Galaterbrief bietet beides: Einblick in die konkrete Praxis und eine theologische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen einer Mission unter den Heiden. Zweifellos: Paulus hat durch sein Wirken Fundamente gelegt, die die Kirche verändert haben. Die Kirche wäre heute nicht, was sie ist: Eine Kirche aus allen Völkern.
- III. Bereits absolvierter Griechisch-Sprachkurs wünschenswert
- IV. Mündliche Prüfung 14A+B im MT

90304407	<i>Das Johannesevangelium Seine literarische Gestalt und theologische Botschaft</i>	Gradl
-----------------	--	--------------

MT 16D M.Ed./R⁺ 9B M.Ed./G 11C MA/IRS 1(b) Erw. M.Ed./R⁺ Erw. M.Ed./G	Vorlesung mit Diskussion, 2 SWS	Raum: HS 10 Zeit: Do 10-12 Beginn: 15.10.2026
--	---------------------------------	--

- I. Johannes ist anders. Schon ein erster Blick auf das vierte Evangelium macht die Besonderheiten deutlich: Das Matthäus- und Lukasevangelium erzählen von der Geburt Jesu in Bethlehem. Der Prolog des Johannesevangeliums (Joh 1,1-18) reflektiert die Abstammung Jesu in tief theologischen Begriffen und Bildern. Er ist λόγος und φῶς. Er kam in die Welt, aber die Welt erkannte ihn nicht (Joh 1,10). Das Johannesevangelium kennt keine Wunder, sondern berichtet von sieben Zeichen Jesu. Johannes durchdringt das Lebensgeheimnis Jesu, seine Botschaft und seine Sendung weniger in der biographischen Rückschau. Über weite Strecken befindet sich Jesus im innigen Gebet mit seinem Vater oder in der Unterredung mit seinen Jüngern. Das Evangelium ist ein theologisches Kunstwerk sui generis. Das Johannesevangelium ist das Ergebnis einer weitreichenden theologischen Auseinandersetzung und enthüllt seinen Lesern die theologische Tiefenschärfe der Ereignisse.

Die Vorlesung widmet sich der literarischen Gestalt und der besonderen theologischen Botschaft des Johannesevangeliums. Nach einem Blick auf die Entstehungsbedingungen und zeitgeschichtlichen Hintergründe, den literarischen Aufbau und die Verfasser- und Adressatenfrage geht es vor allem um die Exegese zentraler Textstellen. Die HörerInnen sollen Einblick in die frühchristlichen Überlieferungs- und Wachstumsprozesse gewinnen, die grundlegenden theologischen Aussagen des Johannesevangeliums kennenlernen und zur Aktualisierung der Botschaft befähigt werden. Die geheime Gestalt des geliebten Jüngers mag damals wie heute wegweisend sein: Er ist nicht nur Traditionsgarant, sondern Modell und Ziel jeder Beschäftigung mit dem Johannesevangelium.

- II. ➤ Gradl, H.-G., Pfadfinder und Dolmetscher. Zur Funktion der Figuren im Johannesevangelium, in: Geist und Leben 93 (2020) 236–243.
- Schnelle, U., Das Evangelium nach Johannes (Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament 4), Leipzig ³2004.
- Theobald, M., Das Evangelium nach Johannes. Kapitel 1-12 (Regensburger Neues Testament), Regensburg 2009.
- Wengst, K., Das Johannesevangelium. 2 Teilbände (Theologischer Kommentar zum Neuen Testament 4), Stuttgart 2004 und 2007.
- IV. Klausur (120 Minuten) über 16A+D+E im MT
Klausur (120 Minuten) über 9A+B im M.Ed./R⁺
Klausur (180 Minuten) über 11B+C+D+E im M.Ed./G
Klausur (180 Minuten) über 1(a)+(b)+(c) im MA/IRS